

DATEN | FAKTEN | ARGUMENTE

THEMA DES MONATS

Höhere Berufsbildung zahlt sich aus

Der Fachkräftemangel wird in Deutschland immer mehr zur Wachstums- und Innovationsbremse. Insgesamt können rund 1,6 Millionen Stellen in Deutschland längerfristig nicht besetzt werden. Mehr Kraftanstrengungen in der Beruflichen Bildung sind aus Sicht der Unternehmen eine zentrale Antwort auf diese Engpässe. Die Politik möchte laut Koalitionsvertrag unter anderem die Höhere Berufsbildung stärken – also die erfolgreiche Aufstiegsfortbildung zum Meister, Fachwirt oder Bilanzbuchhalter. Das ist nicht nur für die Unternehmen ein richtiger Ansatz. Die Höhere Berufsbildung bietet vor allem hervorragende Chancen und Perspektiven für die Fachkräfte von morgen – so die neue Erfolgsstudie Weiterbildung der IHK-Organisation mit Rückmeldungen von 17.000 Absolventen der Höheren Berufsbildung.

Aufstieg und Perspektiven im Blick

■ Mehr Verantwortung am Arbeitsplatz, ein besseres Gehalt sowie die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit – das sind die zentralen Erfolge für die Teilnehmer. Zwei Ziele stehen dabei als Motivation für die Weiterbildung ganz oben: mehr Geld verdienen (46 Prozent) und eine bessere Position im Job erreichen (66 Prozent). Etwas Neues zu lernen, um den eigenen Horizont zu erweitern, wird von gut einem Viertel als Antrieb für die Weiterbildung genannt.

Einkommen, beruflichen Status und Sozialkompetenzen erhöht

■ Für nahezu zwei Drittel der Absolventen hat die Weiterbildung positive Auswirkungen auf ihre berufliche Entwicklung: Sie steigen nach der Weiterbildung entweder auf, haben einen größeren Verantwortungsbereich oder können sich finanziell verbessern. Diese beruflichen Vorteile fallen einige Jahre nach der Prüfung noch deutlicher aus. Andere positive Effekte ergeben sich bereits kurzfristig: 85 Prozent der Absolventen geben an, dass sich durch die Weiterbildung ihr Blickwinkel erweitert hat, sie Zusammenhänge besser verstehen und nun souveräner auftreten.

Förderinstrumente optimieren

■ Die Weiterbildungsanstrengungen werden bei 83 Prozent der Absolventen unterstützt. Am häufigsten profitieren die geförderten Teilnehmer vom Aufstiegs-BAföG (47 Prozent). Umso sinnvoller ist es, dass die Politik dieses wichtige Förderinstrument weiter verbessern will. Aus IHK-Sicht sollte generell mindestens ein weiteres Fortbildungsziel förderbar sein. Denn 58 Prozent der Absolventen wollen sich auch in Zukunft fortbilden und favorisieren einen weiteren Abschluss der Höheren Berufsbildung.

Bekanntheitsgrad und Image steigern

■ Der Weg der Bundesregierung, die Höhere Berufsbildung zu stärken, ist richtig. Dabei sollte auch die Gleichwertigkeit der akademischen und beruflichen Bildung deutlich herausgestellt werden. Prägnante Abschlussbezeichnungen für die Marke Höhere Berufsbildung wären dafür ein positiver Beitrag – zum Beispiel „Bachelor Professional“. Weiterhin ist es notwendig, die Vorzüge der Höheren Berufsbildung frühzeitig zu vermitteln – am besten schon in den Schulen.

Deshalb sollte aus IHK-Sicht eine Verbesserung der Berufsorientierung nicht nur mit Blick auf die duale Erstausbildung ganz oben auf der Agenda stehen, sondern auch frühzeitig die weiteren beruflichen Perspektiven herausstellen, etwa als Meister oder Fachwirt. Hier ist noch viel Luft nach oben. Insgesamt kommt die Berufliche Bildung nicht nur an Gymnasien, sondern auch an anderen Schulen häufig zu kurz. Das muss sich dringend ändern – damit die Unternehmen auch in Zukunft auf beruflich top qualifizierte Fachkräfte zurückgreifen können.

■ Fragen zum Thema des Monats?

Christian Beck, IHK-Pressestelle, Telefon: 07721 922-174, E-Mail: beck@vs.ihk.de.